

EMOTON Universale Ton-Innenputz ist ein Innenputz auf Tonbasis und für den einlagigen Auftrag auf allen saugfähigen Wänden und Decken bis ca. 1,5 cm Dicke optimiert. Mehrlagiger Auftrag ist möglich nach Durchrocknen und Aufkämmen mit einem Besen oder einer Zahntraufel. **EMOTON Universale Ton-Innenputz** lässt sich mit den gängigsten handelsüblichen Putzmaschinen verarbeiten. **EMOTON Universale Ton-Innenputz** ist ebenso optimal zum einlagigen Verputz auf Beton und Altputzoberflächen geeignet. Durch seinen hohen Tongehalt kann er selbst bei Schichtstärken von 7-10 mm alle gewünschten baubiologischen Eigenschaften erfüllen und ein wohngesundes Raumklima sehr wirksam unterstützen. Auf Holzweichfaserdämmplatten ergibt sich ein bauphysikalisch besonders sinnvoller Aufbau, da keinerlei Sperrschichten oder Haftbrücken nötig sind.

Zusammensetzung: hochwertige Tone, Natursande 0-1,5 mm, Hanfwohle und Zellulosefasern.

Lieferform: 25 kg Sack oder 1000 kg Big Bag

Lagerung: Bei trockener Lagerung unbegrenzt haltbar.

Materialverbrauch: ca. 14 kg/cm/m², 25kg reichen für 1,2m², 1000kg für 48m² bei 1,5cm Putzstärke

Trockenrohdichte: 1,6kg/dm³ oder 1600kg/m³

Druckfestigkeit: 1,7 N/mm² **Biegezugfestigkeit:** 0,7 N/mm² **Haftfestigkeit:** 0,13N/mm²

Druck-, Biegezug- und Haftfestigkeit erfüllen die Festigkeitsklasse SII nach DIN 18947

Hinweise und Allgemeines: Tonputze trocknen und erhärten nur durch das Verdunsten des Anmachwassers. In Abhängigkeit von Putzstärke, Witterung und Lüftungsmöglichkeit dauert dies zwischen wenigen Tagen und 2-3 Wochen. Unter ungünstigen Witterungsverhältnissen (z.B. Spätherbst) kann künstliche Trocknung erforderlich sein. Bei zu langsamer Trocknung kann vorübergehend Schimmel auftreten. Dies sind Weißschimmelarten (wie bei Käse), welche harmlos sind. Schimmelbildung dient als Anzeichen für ungenügende Lüftung: Durchlüftung sofort verbessern! Generell gilt, dass die Luft- und Untergrundtemperatur während der Putz- und Trocknungszeit + 5° C nicht unterschreiten sollte. Zement, Kalk oder andere Bindemittel dürfen keinesfalls beigemischt werden.



Verarbeitungsrichtlinie und Produktdaten

Version 1_2018

Untergründe - Putzstärken				
	Vorbehandlung	Grobputz	Gewebe	Universale
Ziegel, Dämmziegel			zt.	15 mm
Beton	Vorspritz		zt.	10 mm
Schilfstukkatur			ja	15 mm
Schilfdämmplatten			ja	15 mm
Heraklith BM			ja	8-10 mm
Holzweichfaser-Innendämmung			ja	8-10 mm
Altputz	Farbe abschleifen		zt.	7-10 mm

Legende:

zt.

Gewebearmierung bei Bauteilübergängen und unterschiedlichen Untergründen notwendig

Putzstärken

sind Richtwerte und sollten nicht dramatisch unter- bzw. überschritten werden

Putzgrundvorbereitung allgemein:

Ein einlagiges Verputzen mit **EMOTON Universale Ton-Innenputz** (bis max. 2,5 cm Putzstärke je nach Untergrund) stellt erhöhte Erfordernisse an den Putzgrund. Eine ausreichende Ebenföächigkeit und Gleichmäßigkeit des Mauerwerks muss vorausgesetzt werden.

Daher sind folgende Vorbereitungsarbeiten unerlässlich:

- Vor dem Verputzen ist der Untergrund durch Abkehren oder Saugen zu entstauben.
- Stoß- und Lagerfugen dürfen nicht zu stark eingezogen sein (max. 5 mm) und sind vor dem Putzen abzugleichen.
- Installationsschlitze sind spätestens 5 Tage vor dem Verputzen auszuwerfen, bei Schlitzbreiten über 10 cm ist eine Putzarmierung mit beidseitiger Überlappung von 20 cm vorzusehen.
- Das Ausgleichen von Unebenheiten des Ziegelmauerwerks ist ab einer Abweichung von mehr als 20 mm vom Lot mit Hilfe einer zweiten Putzschicht machbar. Da die doppelte Putzdicke die vierfache Austrocknungszeit benötigt, ist dies im Bauzeitplan zu berücksichtigen.
- Bei Betonflächen und statisch notwendigen Bauteilen wie Stützen, Unterzügen, Deckenrosten usw. ist das Aufbringen eines Vorspritzers notwendig.
- Styropor- oder Styrodurelemente werden mit der **EMOTON Saugspachtel** vorbereitet. Diese wird mit einer 10mm Zahntraufel horizontal aufgezogen. Die vollständige Durchtrocknung dieser Haftbrücke vor dem Putzauftrag ist wichtig.

EMOTON GmbHHafenstraße 2a
4020 Linz

Produktion:

Zeitling 23
4320 Perg

office@emoton.at

www.emoton.at
+43 (5) 1770

Putzgrundvorbereitung auf Altputz:

Die auf dem Altputz aufgetragenen Farbschichten sollen dazu mittels Sanierungsschleifer bzw. Nagelbrett entfernt werden. Die Oberfläche muss trocken, saugfähig und staubfrei sein. Sichtbare Risse aus dem Untergrund und neu verputzte Installationen müssen mit Textilglasgewebe überbrückt werden.

Putzgrundvorbereitung auf Beton:

Vor dem Verputzen ist der Untergrund durch Abkehren oder Saugen zu entstauben. Mit einem Zement-Vorspritzmörtel wird der Untergrund vollflächig abgedeckt.

**Auftrag**

Das Anmischen des Putzes ist sowohl im Freifallmischer, als auch im Zwangsmischer möglich. Ideal ist die Verarbeitung vorgemischt und mittels offener Schneckenpumpe. Die meisten marktüblichen Mischpumpen sind ebenfalls geeignet.

Auf Ziegel:

Der **EMOTON Universale Ton-Innenputz** wird maschinell 10-15 mm aufgetragen und mit der Kardätsche abgezogen. Auf nicht-homogenen Untergründen oder Wandheizungen wird Textilglasgitter mit einem Glätthobel (Glättkelle) in den Putz eingedrückt, sodass die Gitteroberfläche überall vom Putz bedeckt ist. An Fenster und Türleibungen wird zusätzlich mit dem Textilglasgewebe diagonal armiert. An Außenecken werden Kantenschoner verwendet. Diese müssen jedoch vor dem Verputzen mit einem geeigneten Klebematerial (z.B. Gipsputz, keinesfalls Tonputz) befestigt werden.

Die Oberfläche wird wie bei herkömmlichen Kalk- oder Kalkzementputzen bearbeitet, d.h. nach Erhärtung mit dem Gitterrabet geschnitten. Im Unterschied zu herkömmlichen Putzen ist **EMOTON Universale Ton-Innenputz** erneutem Ansprühen mit Wasser ist der Putz auch am nächsten Tag noch zu bearbeiten.

An Bauteilanschlüssen muss der Putz mittels Kellenschnitt bis zum Putzgrund getrennt werden.

Auf Holzweichfaserplatten oder Heraklith:

Der **EMOTON Universale Ton-Innenputz** wird maschinell ca. 5mm stark aufgetragen und Textilglasgitter mit einem Glätthobel in den Putz eingedrückt, sodass die Gitteroberfläche überall vom Putz bedeckt ist. An Außenecken werden Kantenschoner verwendet. Diese müssen jedoch vor dem Verputzen mit einem geeigneten Klebematerial oder mechanisch (z.B. Gipsputz, keinesfalls Tonputz) befestigt werden.

Nach frühestens 2-3 Stunden (in dieser Zeit wird der Putz vom Untergrund angezogen und vorgetrocknet) werden nochmals 3-5 mm aufgetragen und mit einer breiten Wandspachtel angeglättet.

Auf Altputz oder Beton:

Der **EMOTON Universale Ton-Innenputz** wird maschinell 7-10 mm stark aufgetragen und mit einer Kardätsche abgezogen. An Außenecken werden Kantenschoner verwendet. Diese müssen jedoch vor dem Verputzen mit einem geeigneten Klebematerial oder mechanisch (z.B. Gipsputz, keinesfalls Tonputz) befestigt werden. Nach kurzem Antrocknen wird mit einer breiten Wandspachtel geglättet.

Detailausbildung

Beim Anschluss von **EMOTON Universale Ton-Innenputz** an Fenster oder Holzflächen wird Kunststoff-Klebeband auf den Fensterstock geklebt und nach Antrocknen des Putzes mit einem Tapezierermesser entlang der Putzflucht abgeschnitten. Das ergibt eine sehr feine Fuge am Fensterstock, welche entweder als Schattenfuge bleiben oder mit **EMOTON AREA Flächenspachtel** überarbeitet werden kann. Auch die Verwendung handelsüblicher Anputzleisten ist selbstverständlich möglich.

Hohlkehlen können durch in Dreiecke geschnittene **Holzweichfaserplatten** (auch vorgefertigte Dreikantleisten erhältlich) ausgebildet werden. Diese werden mit Klammern in der Ecke befestigt und mit Gewebe überzogen. Anschließend wird **EMOTON Universale Ton-Innenputz** in der Hohlkehle aufgebracht und mit einem Rundungshobel abgezogen. Nun werden die Flächen wie auf Seite 3 beschrieben verputzt und die Rundung mit einem kleinen Schwamm nachgerieben.

Oberflächenbeschichtung

Als Endbeschichtung eignen sich **EMOTON AREA Flächenspachtelungen**, **EMOTON Designspachtelungen** oder **EMOTON Tonfarben**.

Dieses Merkblatt entspricht unseren bisherigen Erfahrungen. Ein Rechtsanspruch kann daraus nicht abgeleitet werden, da die Baustellenbedingungen variieren können. Die anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen und handwerkliche Richtlinien müssen beachtet werden. Wenden sie sich im Zweifelsfall an einen Facharbeiter oder den Hersteller.